

Agenda

Heute

Aadorf

Fit Gym, Turnen mit Pro Senectute, 13.15-14.15/14.15-15.15, Schulstrasse
Gemeinde- und Schulbibliothek, 15.00-18.00, Gemeindeplatz 2

Eschlikon

Bibliothek, 17.00-19.00, Ifangstrasse 24

Littenheid

Bibliothek, 14.30-17.30, Clenia, Café

Münchwilen

Ludothek, 13.30-15.00, Zukunftsfabrik, Murgtalstrasse 20

Tanznachmittag, Livemusik mit dem ThurtalExpress, 14.00-17.00, Dancing Dance Inn

Schul- und Gemeindebibliothek, 16.00-18.30, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

Sirmach

Fit Gym, Turnen mit Pro Senectute, 14.00-15.00, Turnhalle Grünau

Schul- und Gemeindebibliothek, 15.00-18.00, Grünastrasse 16

Wängi

Bibliothek, 14.00-16.00, Untergeschoss Dorfschulhaus

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Thurgauer Zeitung

Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor TZ), Peter Exinger (pex, Stv., Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv., Leiter Kanton Thurgau)

Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (sf), Sebastian Keller (seb.), Silvan Meile (sme), Thomas Wunderlin (wu), Dieter Langhart (dl, Focus/Kultur). E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch

Reporterin: Ida Sandl (san)

Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Lokalressorts

Standort Frauenfeld: Leiter: Samuel Koch
 Frauenfeld/Unterse: Samuel Koch (sko), Mathias Frei (ma), Rahel Haag (rha), Stefan Hiltzinger (hl), E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, unterseerhein@thurgauerzeitung.ch

Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Roman Scherrer (rsc), E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch

Standort Arbon: Leiter: Markus Schoch
 Arbon/Bischofszell: Manuel Nagel (man). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch
 Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Tanja von Arx (tva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Schmidgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60.

Standort Weinfelden: Leiter: Urs Brüscheiler
 Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch
 Kreuzlingen: Urs Brüscheiler (ubr), Martina Eggenberger (meg), Rahel Haag (rha). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch
Adresse: Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Martin Oswald (mos, Stv., Leiter Online), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz).

Ressortleitungen: Stefan Bogner (stb, Gestaltung), Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (TG., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Oberortgenburger), Yvonne Stadler (ys, Produzentendes), Hans Suter (hs, Wiler Zeitung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto V. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wullemmin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Thurgauer Zeitung, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 36, E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.- pro Monat oder Fr. 522.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserkosten: Verbreitete Auflage Thurgauer Zeitung: 27 327. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserkosten: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media



Die Innenverdichtung in Rickenbach ist bereits überdurchschnittlich hoch.

Bild: Leonie Herde

Eine Totalrevision war nötig

Rickenbach hat als eine der ersten Gemeinden in der Region eine neue Ortsplanung.

Leonie Herde

Der alte Zonenplan der Gemeinde Rickenbach wurde 1994 in Kraft gesetzt. Seither hat sich die Gemeinde stark verändert und eine Totalrevision des Zonenplans wurde nötig. 2009 hat Rickenbach mit der Überarbeitung begonnen und nun, zehn Jahre später, kann das Projekt endlich abgeschlossen werden.

Auf Bundesebene ist seit 2014 das revidierte Raumplanungsgesetz in Kraft. Dabei wird schweizweit Wert auf eine Siedlungsentwicklung nach Innen und auf haushälterischen Umgang mit dem Boden gelegt. Da in der Vergangenheit zu viele Bauzonen geplant wurden, muss nun wieder in die Gegenrichtung gedacht werden, um eine Zersiedelung zu verhindern.

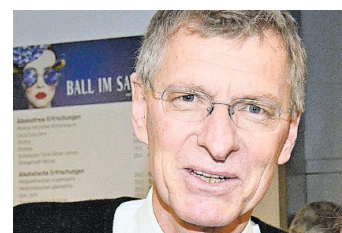
Jede Gemeinde plant ihre räumliche Entwicklung nach diesen Prinzipien. Dabei versteht sie dem Richtplan des Kantons. Die Ortsplanung einer Gemeinde besteht aus dem Zonenplan, dem kommunalen Richtplan und dem Baureglement. Der Zonenplan beinhaltet eine detaillierte Einteilung aller Parzellen in die verschiedenen Zonen und bestimmt gleichzeitig deren Nutzungsart. Der Richtplan ist allgemeiner und beinhaltet auch die unterschiedlichen Verkehrswege. Das Baureglement umfasst alle Anforderungen an die Bauten und legt Masse wie Grenzabstände und Gebäudehöhen fest.

Als Folge der eidgenössischen Abstimmung über eine Änderung des Raumplanungsgesetzes im Jahr 2013 mussten alle Kantone ihre Richtpläne bis spätestens 2019 überarbeiten und vom Bund bewilligen lassen. Danach mussten alle Gemeinden ihre Richtpläne an das neue Gesetz anpassen. Rickenbach hat zwar bereits vor der Gesetzesänderung mit der neuen Ortsplanung begonnen, hat dann jedoch eine Pause von zwei Jahren einlegen müssen, um die Änderungen des kantonalen Richtplans abzuwarten. «Andere Gemeinden haben damals nicht gewartet und mussten ihre Ortsplanung noch einmal anpassen», sagt Gemeindepräsident Ivan Knobel.

Schwierigkeiten während der Planungsarbeiten
 Im Laufe dieses Sommers erhielt die Bauverwaltung von Rickenbach zahlreiche Anfragen von Architekten, die wissen wollten, wann das neue Baureglement in Kraft treten werde. Dies konnte jedoch noch nicht mit Sicherheit gesagt werden. So wurden die Baueingaben zum Teil noch nach dem alten, zum Teil bereits nach dem neuen Recht angeschaut. Im Zuge der Planungsarbeiten mussten so

wohl öffentliche wie auch private Interessen abgewogen und berücksichtigt werden. Im gesamten Prozess hatte die Gemeinde drei Einsprachen, was für eine Totalrevision des Zonenplans sehr wenig ist. Dies ist vielleicht auch dem Umstand zu verdanken, dass keine Rückzonung von Bauzonen vorgenommen werden musste. «Dies hätte mit Sicherheit für mehr Diskussion gesorgt», sagt Knobel. Wichtig sei, dass die Gemeindebevölkerung über die Vorgänge gut informiert werde,

«Eine Rückzonung hätte sicher für mehr Diskussionen gesorgt.»



Ivan Knobel
Gemeindepräsident

sagt Knobel. Aus diesem Grund wurden im Laufe des Prozesses zwei Informationsveranstaltungen abgehalten.

Auch in Rickenbach wird Wert auf Innenverdichtung gelegt. Es wurden darum verschiedene Massnahmen ergriffen. Einige ehemals zweigeschossige Zonen sind neu dreigeschossig und Grenzabstände konnten in einigen Fällen verkleinert werden. Auch in der Einfamilienhauszone wird neu unterschieden zwischen zweigeschossigen Einfamilienhauszonen und Zonen, die auch Mehrfamilienhäuser zulassen. Mit dieser Innenverdichtung durch Aufstockung wird der verfügbare Raum nachhaltiger genutzt. Des Weiteren wurde die Dorfzone ausgeweitet und die Primarschule wird neu der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugerechnet. Der neue Zonenplan und weitere Informationen zur neuen Ortsplanung sind auf der Website der Gemeinde Rickenbach abrufbar.

Mit der Genehmigung der neuen Ortsplanung durch den Kanton fällt der Gemeinde eine grosse Last von den Schultern. Die revidierte Ortsplanung ist seit Montag in Kraft und sollte für die nächsten 15 bis 20 Jahre gelten. Die Bauverwaltung hat aber bereits neue Aufgaben wie eine neue Buslinie und ein Hochwasserschutzprojekt.

Südsicht

Des Kreisels neue Kunst

Nun also doch: Sirmach bekommt an der Winterthurerstrasse einen richtig grossen Kreisel. Ob das Lastwagenchauffeure freuen wird, ist gar nicht so klar. Denn am heutigen kleinen Provisorium können sie mit einem Pneustreifer jeweils noch eine Nachricht im Sinne von «ich war hier» hinterlassen.

Sicher keine Freude werden die Sirmacher Schüler haben, wenn ihre Lehrer auf die Idee kommen, dass der neue Kreisel etwas ausgeschmückt werden sollte. Sie wären es dann nämlich, die in ihrem Werkunterricht die Kreiselkunst fertigen müssten. Das ginge ja noch. Aber wer will denn schon, jedes Mal, wenn er auf die Autobahn fährt, an sein nicht vorhandenes handwerkliches Talent in der Schulzeit erinnert werden?

Kein Geheimnis aus der Kinderarbeit macht man jedenfalls in Balterswil. Hier montieren die Schüler Solarzellen auf dem Dach der Lützel-murg-Turnhalle – natürlich mit professioneller Hilfe. Spricht sich das aber herum, könnte dieses Vorgehen – Achtung – Schule machen. In Braunau etwa. Dort fehlt das Geld für die laufenden Kosten, die eine neue Turnhalle verursachen würde. Müssen jetzt dafür auch die Kinder hinhalten? Und Kreiselkunst verkaufen? Na, dann dürften sich selbst die verbohrtesten Klimaleugner nicht mehr über streikende Schüler wundern.

Roman Scherrer

Radsport-Theater im Altersheim

Wängi Am kommenden Freitag, um 20 Uhr, gastieren «Les trois Suisses» im Alters- und Pflegeheim Wängi. Sie werden mit Instrumentalisierung und Gesang ein erfrischendes Theater-Vergnügen rund um den Radsport bieten. Der Anlass wird vom Verein Wängi und Kultur organisiert. Weitere Informationen sowie Platzreservierung unter www.waengiundkultur.ch. (red)

Schüler montieren Solarzellen auf Turnhallendach

Balterswil Es braucht etwas Mut. Aber die Oberstufenschüler laufen ohne Probleme übers Dach der Lützel-murg-Turnhalle. Zu zweit tragen sie dabei Solarzellen und montieren sie mit professioneller Hilfe. «Man muss schon aufpassen», sagt eine Schülerin und schnappt sich mit ihrer Kollegin das nächste Panel.

Der Bau der Solaranlage ist ein Meilenstein im Projekt «Jede Zelle zählt», das die Schulgemeinde Bichelsee-Balterswil mit

der Winterthurer Umweltorganisation «My Blue Planet» durchführt (unsere Zeitung berichtete). Die Schüler beschäftigen sich während des vierjährigen Bildungsprogramms mit dem Thema Nachhaltigkeit. «Ich finde es gut, dass wir das machen, weil es ja für unsere Zukunft ist», sagt Schüler Simon Betschart (14). Jedoch finde er Solaranlagen weniger spannend als beispielsweise Wasserkraftwerke. Vor dem Solaranlagenbau haben die Schüler symbo-



Schüler tragen Solarpanels aufs Dach der Lützel-murg-Halle. Bild: rsc

lisch Solarzellen verkauft. Dank des gesammelten Geldes verfügen sie über einen Nachhaltigkeitsfonds mit 8000 Franken. «Wir stellen einen Katalog mit Bildungsangeboten im Bereich Nachhaltigkeit zur Verfügung. Die Schule kann entscheiden, was für sie interessant ist und wofür sie das Geld einsetzen will», erklärt «My Blue Planet»-Sprecherin Anna-Maria Leo. Am Donnerstag, 3. Oktober, weicht die Schule ihre Solaranlage feierlich ein. (rsc)